

# jahresbericht 2011





# inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	<b>vorwort</b>	
<b>3</b>	<b>gemeinderat</b>	
	Revision der Kernzonenplanung	3
	Fiber to the home	3
	Neubau von Notunterkünften	3
	glow. das Glattal	4
<b>5</b>	<b>präsidiales + controlling</b>	
	Stellenplan	5
	Lehrlingsausbildung	6
	Einbürgerungen	7
	Kulturelle Anlässe	8
	Gemeindeversammlungen / Abstimmungen	9
<b>10</b>	<b>einwohnerdienste</b>	
	Einwohneramt	10
	Zivilstandskreis Kloten	10
<b>11</b>	<b>finanzen</b>	
	Jahresrechnung	11
<b>14</b>	<b>steuern</b>	
	Das Steueramt in Zahlen	14
<b>15</b>	<b>soziales + gesundheit</b>	
	Soziales allgemein	15
	Alterszentrum Hofwiesen	16
	Jugendtreff	17
	Friedhof und Bestattungen	18
<b>19</b>	<b>sicherheit</b>	
	Feuerwehr	19
	Zivilschutz	20
	Gemeindepolizei	20
<b>21</b>	<b>raum, umwelt + verkehr</b>	
	Baubehörde	21
	Planungen	21
	Bautätigkeit	23
	Umwelt / Abfall	24
<b>26</b>	<b>unterhaltungsdienst</b>	
<b>27</b>	<b>liegenschaften</b>	
<b>28</b>	<b>gemeindewerke</b>	
	Allgemein	28
	Strom	29
	Wasser	30
	Kabelnetz	31
	Abwasser	31



# vorwort

## Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



2011 war eigentlich ein ganz normales Jahr. Doch bei näherem Hinsehen stellen Sie sicher fest, dass in diesen zwölf Monaten viele Weichen für die Zukunft Dietlikons gestellt worden sind...

So wurde beispielsweise die umfassende Sanierung des Hallenbades „Faisswiesen“ erfolgreich abgeschlossen und mit den Arbeiten an der Überbauung „Storchenbühl“ begonnen. Die Blaue Zone wurde eingeführt, der kantonale Richtplan überarbeitet und das Inventar der kommunalen Schutzobjekte festgelegt. Die Bauvorschriften in der Kernzone wurden neu definiert und ein Ortsbus eingeführt. Mit Verena Albrecht – ehemalige Gemeinderätin – ist Dietlikon zudem nach vielen Jahren wieder im Kantonsrat vertreten.

Die Gemeinde unterstützte aktiv das Projekt „Wohnen im Alter“, wechselte bei öffentlichen Gebäuden und der Strassenbeleuchtung auf „Naturstrom“ und erhöhte den Kredit für die familienergänzende Kinderbetreuung. Die Bauarbeiten an der Riedener- und Eichenbühlstrasse haben begonnen, der Vertrag mit der Firma Herzig AG für die „Zentrale Sammelstelle“ wurde unterzeichnet und ein Gesamtkonzept für das Gebiet „Dietlikon Süd“ erarbeitet. Mitte 2011 haben die Arbeiten für die Umsetzung des „Fiber to the home“-Projektes begonnen und – last but not least – wurde für den Unterhaltsdienst der Gemeinde ein Elektrofahrzeug bestellt.

Wie gesagt, eigentlich ein ganz normales Jahr...

Das eine oder andere interessante Detail liefert Ihnen der nun vorliegende Jahresbericht, bei dessen Lektüre wir Ihnen gute Unterhaltung wünschen!

Kurt Schreiber  
Gemeindepräsident

Martin Keller  
Gemeindeschreiber



# gemeinderat

Im Jahr 2011 galt es, früher gefällte Beschlüsse umzusetzen und laufende Geschäfte abzuschliessen. Folgende Projekte beschäftigten den Gemeinderat in besonderem Mass:

## **Revision der Kernzonenplanung**

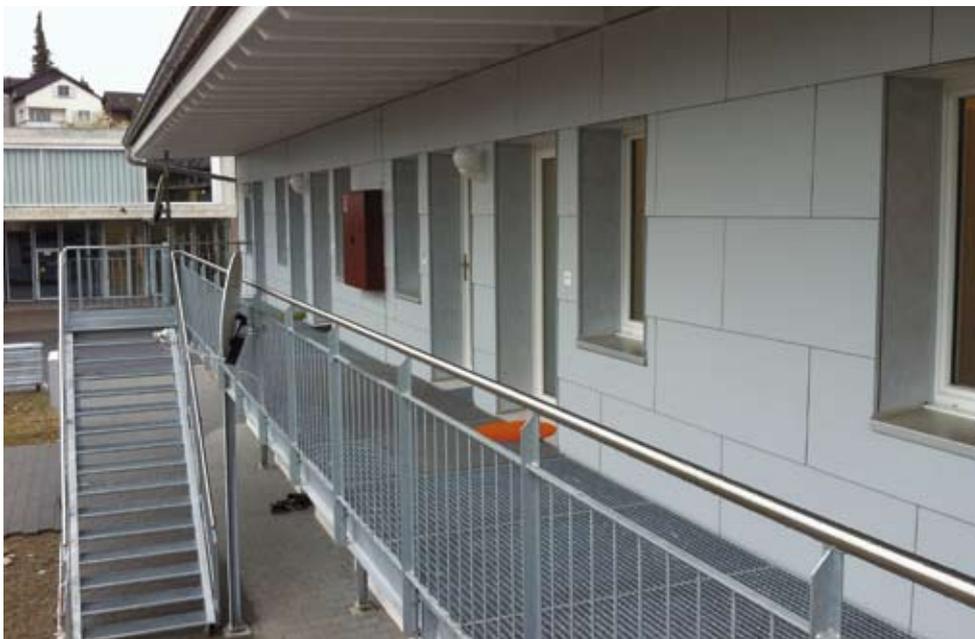
Nach einer mehrjährigen Planungs- und Vorbereitungszeit konnte der Gemeindeversammlung am 22. September 2011 die revidierte Kernzonenplanung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Mit den neuen Bestimmungen wurde der Grundstein für den Erhalt und die Erneuerung der Dietliker Kernzone gelegt. Die gemeinderätliche Vorlage wurde von den Stimmberechtigten (mit einer kleineren Änderung) deutlich gutgeheissen.

## **Fiber to the home (FTTH)**

Bereits am 29. November 2009 haben die Stimmberechtigten an der Urne für den Bau eines FTTH-Netzes einen Kredit von 3,350 Mio. Franken bewilligt. Nach der erfolgreichen Realisierung des Pilotprojektes im Gebiet „Dietlikon Süd“ gab der Gemeinderat im März 2011 grünes Licht für die flächendeckende Umsetzung des Projektes. Bis Ende 2011 waren bereits 190 Liegenschaften mit insgesamt 1164 Wohneinheiten mit Glasfasern erschlossen. Der erste Teilbereich des FTTH-Projektes wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen. Bis dann sind alle Verbindungen von der Zentrale bis zu den Verteilkabinen (Feeder-Bereich) erstellt. Der Drop-Bereich (= Verbindung von der Verteilkabine bis zum Gebäude) wird zunächst nur dort ausgeführt, wo tatsächlich ein Vertrag für FTTH-Dienste abgeschlossen wird (Annahme: ca. 30% aller Liegenschaften). Die Inhouseverkabelung wird im ersten Teil des FTTH-Projektes bei allen Mehrfamilienhäusern sowie den Einfamilienhäusern mit einem abonnierten FTTH-Dienst realisiert. So können Kunden, die rasch auf die neue Technologie umsteigen wollen, auch baldmöglichst über einen FTTH-Anschluss verfügen. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass aus den laufenden Investitionskosten raschmöglichst Einnahmen generiert werden.

## **Neubau von Notunterkünften**

Am 10. Dezember 2010 gab die Gemeindeversammlung für den Bau von demontierbaren, multifunktionalen Notunterkünften einen Objektkredit von 2,200 Mio. Franken frei. Das neue Gebäude, welches in Holzelementbauweise erstellt wurde, enthält drei Dreizimmer- sowie sechs Einzimmer-Wohnungen und bietet Platz für maximal 45 Personen. Im Juni wurde mit der Fabrikation der Holzelemente begonnen. Die Arbeiten vor Ort starteten dann im Juli. Nur gerade vier Monate später – im Oktober – konnte die neue Unterkunft schrittweise bezogen werden.



# gemeinderat

## glow. das Glattal

Das Projekt „Verselbständigung der Standortförderung“ prägte das Jahr 2011 von glow.das Glattal. Zwischen der Auftragserteilung (15. September 2010) und der Gründung des neuen Vereins „Flughafenregion Zürich“ am 21. November 2011 verging nur etwas mehr als ein Jahr. Bereits sind 65 Firmen, sieben glow-Gemeinden (darunter Dietlikon) und mit Oberglatt eine weitere externe Gemeinde dem Verein beigetreten.



glow-Wirtschaftsforum 2011

Am 11. Wirtschaftsforum sprang Jungunternehmer Dieter Bachmann kurzfristig als Referent für den krankheitsbedingt ausgefallenen Jean-Claude Biver (CEO Hublot SA) ein. Dieter Bachmann hat 2008 die Gottlieber Spezialitäten AG im Zuge einer Nachfolgelösung übernommen. Auf begeisternde Art berichtete der Jungunternehmer von seinen Erfahrungen bei der Firmenübernahme und zeigte auf, wie Tradition und Moderne bei den Gottlieber Spezialitäten vereint wurden. Am Wirtschaftsforum wurde zudem erstmals der neue Verein „Flughafenregion Zürich“ einem grösseren Publikum vorgestellt.

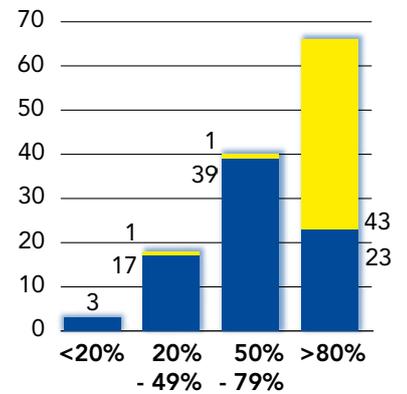
Standortförderer Christoph Lang war 2011 wiederum ein gefragter Mann. Neben dem Aufbau der Standortförderung für die „Flughafenregion Zürich“ gehörten Ansiedlungsfragen, Beratungen und Anfragen im Zusammenhang mit Neugründungen, Kontakte, Marketingaufgaben, Vorträge und Präsentationen zu seinen Aufgaben. Die Standortförderung leistete direkt oder indirekt bei über 80 Anfragen Unterstützung. Mit Hilfe der Standortförderung von glow. das Glattal, der Standortförderung des Kantons Zürich und anderer involvierter Kreise wurden 2011 in der Region wiederum über 1500 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Medien-Präsenz von glow. das Glattal war erneut sehr hoch. Es wurden 15 Pressemitteilungen verfasst. Mit Plakaten in der Glattalbahn konnte zudem mehrfach auf die Region aufmerksam gemacht werden. Die Homepage wurde mit 307 625 Besuchern fast doppelt so oft angeklickt wie im Vorjahr (2010: 159 459). Zudem konnten Vertreterinnen und Vertreter von glow.das Glattal an verschiedenen Anlässen die Region und deren Tätigkeiten vorstellen.

# präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)								
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum		Vollzeit	Teilzeit
	Soll %	Ist %	Mann	Frau				
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>5974</b>	<b>5563</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>32</b>		
Vorjahr	5924	5482	35	33	37	31		
- Einwohnerdienste	260	250	-	3	1	2		
- Finanzen	430	450	2	3	2	3		
- Gemeindewerke	1360	1140	11	1	8	4		
- Liegenschaften	1114	1163	7	12	7	12		
- Präsidiales + Controlling	420	410	3	2	3	2		
- Lehrabgänger/in <sup>1</sup>	100	100	-	1	1	-		
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	250	2	1	2	1		
- Sicherheit	660	530	4	2	4	2		
- Soziales + Gesundheit	380	420	-	5	2	3		
- Steuern	250	250	1	3	1	3		
- Unterhaltungsdienst	600	600	5	1	6	-		
- Lehrabgänger/in <sup>1</sup>	100	-	-	-	-	-		
<b>Jugendtreff</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>		
Vorjahr	100	100	1	1	-	2		
<b>Alterszentrum <sup>2</sup></b>	<b>3800</b>	<b>3732</b>	<b>9</b>	<b>47</b>	<b>12</b>	<b>44</b>		
Vorjahr	3700	3536	8	47	11	44		
- Verwaltung		210	1	2	1	2		
- Küche		480	4	1	4	1		
- Pflege/Wohngruppe		2051	1	32	3	30		
- 1 Aushilfe befristet		100	1	-	1	-		
- Hauswirtschaft		185	-	4	1	3		
- Hausdienst		446	2	4	2	4		
- Wäscherei		200	-	3	-	3		
- Atelier		60	-	1	-	1		
<b>Total</b>	<b>9874</b>	<b>9395</b>	<b>45</b>	<b>82</b>	<b>49</b>	<b>78</b>		
				<b>127</b>		<b>127</b>		
Vorjahr	9724	9118	44	81	48	77		
				<b>125</b>		<b>125</b>		

Teilzeitbeschäftigte  
■ Frauen und ■ Männer



1) Befristete Stelle zur Weiterbeschäftigung von Lehrabgänger/innen für ein Jahr

2) Das Alterszentrum verzeichnet 2011 mehr Stellenprozentage als gegenüber dem Vorjahr. Eine befristete Stelle in der Pflege für krankheitsbedingte Ausfälle sowie eine neue Teilzeitstelle bedingt durch Pensenreduktion in der Pflege. Das Servicepersonal ist neu der Hauswirtschaft unterstellt (bisher Küche). Die Betriebskommission bewilligte zusätzlich eine Servicestelle.



Renato Hutter

Albert Tschirky, langjähriger Leiter Finanzen, möchte sich per Ende 2012 vorzeitig pensionieren lassen. Um einen geordneten Übergang sicherzustellen, wurde Renato Hutter per 1. August 2011 als Stv. Leiter Finanzen angestellt. Für die Übergangszeit wurde der Stellenplan um 50% erhöht.

Bei den Gemeindewerken sind nach wie vor zwei Stellen (Projektingenieur/in bzw. Netzelektriker/in) vakant. Die ebenfalls frei gewordene 50%-Sekretariatsstelle wurde mit Lehrabgängerin Stephanie Zollinger besetzt. Den Rest ihres 100%-Pensums setzt Stephanie Zollinger für diverse Aufgaben im Rahmen des FTTH-Projektes ein.

Die verschiedenen Bauprojekte (z.B. Neubau Notunterkunft, Erweiterung Schulanlage Dorf und Zwischenbau Alterszentrum) belasten die Liegenschaftsverwaltung stark. Zudem übernimmt die Gemeinde per 1. Januar 2012 die Verwaltung

# präsidiales + controlling

der Liegenschaften „Brunnenwiesenstrasse 5 und 7“, welche der Benz-Kundert-Stiftung gehören. Das Pensum der Sekretariatsmitarbeiterin wurde deshalb bis Ende 2012 um 20% erhöht. Damit längere Krankheitsabwesenheiten überbrückt werden konnten, mussten vorübergehend auch die Pensen des Reinigungspersonals angepasst werden (+ 30%).

Nach Ablauf der befristeten Anstellung als Lehrabgänger wurde mit Roger Dällenbach ein unbefristeter Vertrag abgeschlossen. Damit konnte die vakante Sekretariatsstelle in der Organisationseinheit Raum, Umwelt + Verkehr definitiv besetzt werden.

Die befristete Stellenplanerhöhung im Sozialbereich (+ 30%) wurde für ein weiteres Jahr verlängert. Damit wird sichergestellt, dass die steigenden Fallzahlen speditiv und exakt bewältigt werden können.

Am 1. Januar 2012 wird dem Verein „Plattform Glattal“ die operative Führung des Jugendtreffs übertragen. Das bisher bei der Gemeinde angestellte Personal übernimmt der Verein.

Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
<b>Gemeindeverwaltung</b>	3	3	2	2
<b>Jugendtreff</b>	-	1	-	1
<b>Alterszentrum</b>	1	3	1	3
<b>Total</b>	4	7	3	6
		11		9

## Lehrlingsausbildung

Berufsbezeichnung	Mann	Frau
<b>Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst</b>	2	-
<b>Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst</b>	4	-
<b>Kauffrau/Kaufmann</b>	1	2
<b>Köchin/Koch</b>	-	1
<b>Pflegeassistentin/Pflegeassistent</b>	-	1
<b>Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen</b>	-	1
<b>Praktikum Pflege</b>	-	1
<b>Total</b>	7	6
		13

Neben diesen Ausbildungs- und Praktikumsplätzen bietet das Alterszentrum auch immer zwei Personen der Organisationen „Prospectiva“ und „Stiftung Chance“ die Möglichkeit, einen Einsatz zu absolvieren. Diese Einsatzplätze haben für das Alterszentrum keine Lohnkosten zur Folge.

Mit der sehr guten Note 5.0 konnte Stephanie Zollinger im Sommer ihre Ausbildung zur Kauffrau (E-Profil) abschliessen. Seitdem ist sie im Sekretariat der Gemeindewerke tätig und unter anderem mit dem Projekt „Fiber to the home“ beschäftigt. Auch Terminkoordinationen für Hausanschlüsse fallen in ihren derzeitigen Tätigkeitsbereich, den sie vorerst befristet wahrnimmt. Im Betriebsgebäude freut man sich über die neue Mitarbeiterin und wir alle hoffen, dass Stephanie uns noch lange in Dietlikon erhalten bleibt.



Stephanie Zollinger

Im August begann dann für Rahel Krebs, unsere neue Lernende, der „Ernst des Lebens“. Wie ihr Vorgänger Janic Hofmann – inzwischen im zweiten Lehrjahr – kommt Rahel aus Brüttsellen. Mit ihrer unbeschwerten Art kommt sie sowohl im Gemeindehaus als auch im Kontakt mit der Bevölkerung gut an und es macht Spass, mit ihr zusammen zu arbeiten. Rahel war zunächst im Bestattungsamt und half dort unter anderem bei der Organisation von diversen Anlässen mit – danach folgte der Einsatz im Alterszentrum. Hier sind die Lernenden aufgrund der abwechslungsreichen Tätigkeiten immer sehr gerne und auch Rahel fühlt sich dort wohl. Wir sind sicher, dass das auch in Zukunft so sein wird und wünschen Rahel weiterhin viel Freude in ihrer Ausbildung.



Rahel Krebs

Auch sonst leisten die Dietliker Lernenden viel und übernehmen schon früh Verantwortung. Neben dem alljährlichen Berufswahlparcours führten Stephanie Zollinger, Larissa Sequeira und Janic Hofmann zusammen mit der Ausbildungsverantwortlichen Sabine Büttiker im Mai einen interessanten und lehrreichen Infonachmittag durch. Mit Erfolg: Die Schülerin, die letztendlich im Herbst 2011 den Lehrvertrag für 2012 unterschreiben durfte, schnupperte bei diesem Anlass zum ersten Mal Verwaltungsluft!



## Einbürgerungen

Immer wieder heiss diskutiert wird das Thema Einbürgerungen. Wann ist jemand wirklich integriert? Reicht es aus, wenn er oder sie gut Deutsch spricht – oder sollten auch die sieben Bundesräte lückenlos genannt werden können? Wie sieht es aus mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerbern, die zwar wissen, wo im Wald welche Pilze stehen, jedoch nicht wissen, ob es nun der Hardwald oder der Aegertwald ist? Fragen, die auch die Delegation des Gemeinderates immer wieder zum Nachdenken bringen. Trotzdem kann man sagen, dass heute die Mehrzahl der Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller vorbereitet und gut informiert ist. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass vor Erhalt der Gesuchsformulare eine erste Vorsprache im Gemeindehaus erfolgt. Schon hier wird abgeklärt, ob die nötigen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt sind oder ob allenfalls vor Einreichung des Gesuchs noch ein Sprachkurs besucht werden sollte.

Im Jahr 2011 erhielten insgesamt 37 ausländische Personen das Schweizer Bürgerrecht und wurden zu neuen Dietlikerinnen und Dietlikern. Ursprünglich besaßen sie folgende Staatsangehörigkeiten: Italien (14), Deutschland (7), Kosovo (7), Serbien und Montenegro (5), Kroatien (2) sowie Mazedonien (1) und Indien (1). Insgesamt zehn Schweizerinnen und Schweizer wurden in das Bürgerrecht der Gemeinde Dietlikon aufgenommen.

# präsidiales + controlling



Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger



Helfer vom Team THD

## Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Das Jahr begann mit dem Neuzuzügeranlass im Fadachersaal. Nach einem feinen Apéro zeigte der Theaterverein das Stück „Viel Lärm um Nichts“ und sorgte für gute Unterhaltung.

Im Mai zeigten Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Baldur Stocker – besser bekannt als Trio Anderscht – den Besucherinnen und Besuchern der Muttertagsserenade, wie vielfältig ein Hackbrett ist. Das Publikum war begeistert und quittierte das tolle Konzert mit viel Applaus!

Im wahrsten Sinne des Wortes „hoch her“ ging es dann am 1. August. Festredner David Dimitri nahm nämlich nicht den normalen Weg zum Dorfplatz, sondern verschaffte sich aus rund 20 Metern Höhe einen ersten Eindruck von der Dietliker Bevölkerung und sorgte teilweise für stockenden Atem. Bei seiner anschliessenden Rede wich aber die Anspannung und die Stimmung auf dem Dorfplatz war grossartig. Ein Dank geht speziell an den Unterhaltungsdienst, welcher sich um die umfangreichen Aufbauarbeiten kümmerte. Ebenfalls verantwortlich für das gute Gelingen waren das Service-Team des UHC Dietlikon, der Jodelklub Bärgarve aus Opfikon, der Musikverein Dietlikon sowie die Helferinnen vom Dietliker Frauenverein. Und hier noch der Blick von oben:



Die Jungbürgerfeier am 16. September war ein voller Erfolg. Gefeierte wurde mit Vertretern der Gemeinde im Restaurant NotaBene und spätestens beim Auftritt des Zaubers Dan White blieb kein Auge mehr trocken.

Doch auch die Kunst kam 2011 nicht zu kurz. In der Vorweihnachtszeit stellten Eva Benz, Mirjam Gozzi und Martina Rutschmann Kunst aus Glas, wunderschöne Handarbeiten und aufwändige Schmuckkreationen vor. Die Vernissage im Saal des Gemeindehauses war sehr gut besucht.

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, an alle beteiligten Vereine und an den Unterhaltungsdienst der Gemeinde.

## Kantonsratswahlen

Liste	Partei	Ergebnis 2007		Ergebnis 2011		Veränderung	
		Stimmen	In %	Stimmen	In %		In %
01	SVP	7 588	33,79	7 616	29,07	-4,72	
02	SP	4 900	21,82	5 779	22,06	0,24	
03	FDP	3 615	16,10	3 131	11,95	-4,15	
04	GRÜNE	1 988	8,85	1 495	5,71	-3,14	
05	CVP	1 587	7,07	788	3,01	-4,06	
06	EVP	803	3,57	452	1,73	-1,84	
07	glp	1 194	5,31	2 883	11,01	5,70	
08	EDU	518	2,31	669	2,55	0,24	
09	AL	132	0,59	99	0,38	-0,21	
11	Piratenpartei	-	-	301	1,15	1,15	
13	BDP	-	-	2 984	11,39	11,39	
	Diverse	132	0,59				
<b>Total</b>		<b>22 457</b>	<b>100,00</b>	<b>26 197</b>	<b>100,00</b>	-	

## Resultate der Dietliker Kandidatinnen und Kandidaten (alphabetisch)

Partei	Name	Vorname	Beruf	Stimmen	gewählt
BDP	Albrecht	Marlene	Kauffrau / Studentin	2 293	nein
BDP	Albrecht	Verena	Selbständige Treuhänderin	3 242	ja
CVP	Keller Gisin	Claudia	Bezirksrichterin	891	nein
glp	Schaad	Monika	Oberstufenlehrperson	2 320	nein
SP	Schneider	Gerhard	Kaufmann	4 339	nein
BDP	Schnider	Nina	Kauffrau / Studentin	1 107	nein
glp	Sigg	Anita	Ökonomin / Dozentin	2 380	nein
Piraten	Wäfler	Urs	Sekundarlehrer	515	nein
SVP	Zuber-Haueter	Edith	Lehrerin	8 718	nein

## Nationalratswahlen

Liste	Partei	Ergebnis 2007		Ergebnis 2011		Veränderung	
		Stimmen	In %	Stimmen	In %		In %
01	SVP	25 434	35,14	21 104	30,28	-4,86	
02	SP	14 634	20,22	12 710	18,24	-1,98	
03	FDP	9 632	13,31	8 046	11,54	-1,76	
04	GRÜNE	4 163	5,75	3 176	4,56	-1,19	
05	CVP	5 110	7,06	3 087	4,43	-2,63	
06	glp	5 064	7,00	7 445	10,68	3,69	
07	EVP	1 457	2,01	1 055	1,51	-0,50	
10	Piratenpartei	-	-	733	1,05	1,05	
18	BDP	-	-	7 125	10,22	10,22	
19	EDU	1 361	1,88	1 280	1,84	-0,04	
	Diverse	5 531	7,64	3 939	5,65	-1,99	
<b>Total</b>		<b>72 386</b>	<b>100,00</b>	<b>69 700</b>	<b>100,00</b>	-	

## Gemeindeversammlungen

### 27. Juni 2011

#### (Openair-Versammlung)

- Jahresrechnung 2010
- Ortsbus;  
Jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 203 850.00 für den Versuchsbetrieb 2012–2015
- Familienergänzende Tagesbetreuung; Erhöhung des bestehenden Rahmenkredites auf Fr. 465 000.00

Beteiligung:

255 Stimmberechtigte (5,7%)

### 22. September 2011

- Bau- und Zonenordnung;  
Revision Kernzonenvorschriften

Beteiligung:

59 Stimmberechtigte (2,1%)

### 5. Dezember 2011

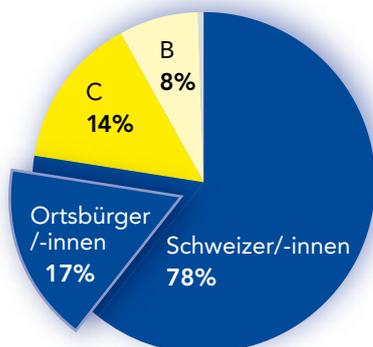
- Voranschlag 2012 und  
Festsetzung Steuerfuss auf 41%

Beteiligung:

110 Stimmberechtigte (2,5%)

# einwohnerdienste

## Einwohnerzahlen 2011



Total 7096	Einwohner/-innen
5515	Schweizer/-innen (1202 davon Ortsbürger/-innen)
1022	Bewilligung C
537	Bewilligung B
22	vorl. Aufgenommene

## Einwohneramt

7096 Einwohnerinnen und Einwohner mit öffentlich-rechtlichem Wohnsitz zählte Dietlikon Ende 2011, nämlich 3568 Mädchen/Frauen und 3528 Knaben/Männer. Damit ist die Einwohnerzahl angestiegen – per 31. Dezember 2010 waren es noch 7013 Personen.

Im Jahr 2011 sind 501 Personen zugezogen, 559 weggezogen und 204 zogen innerhalb von Dietlikon um. Zwölf angemeldete Wochenaufenthalter liessen sich im Jahr 2011 in Dietlikon nieder.

Die Zahl der Geburten war wieder ausgeglichen: 35 Mädchen – davon einmal Zwillinge – und 34 Buben kamen zur Welt.

Die älteste Einwohnerin konnte im September 2011 ihren 102. Geburtstag, der älteste Einwohner seinen 99. Geburtstag feiern. Von 32 Dietlikorinnen und Dietlikern mussten wir 2011 endgültig Abschied nehmen.

Der Ausländeranteil der Dietliker Bevölkerung betrug Ende des Jahres 22,3%. Die ausländischen Staatsangehörigen kamen aus insgesamt 78 verschiedenen Ländern. Am stärksten vertreten war Italien mit 278, Deutschland mit 254 und Portugal mit 201 Personen.

Am 31. Dezember 2011 hielten sich neben den Einwohnerinnen und Einwohnern mit öffentlich-rechtlich Wohnsitz auch 148 Personen als Wochenaufenthalter, Kurzaufenthalter, Nebenniederlasser, Asylsuchende oder Grenzgänger in Dietlikon auf.

Für die ausländischen Staatsangehörigen ausserhalb der EU wurde am 24. Januar 2011 der biometrische Ausländerausweis eingeführt. Auf diesem Ausweis sind neben den Personalien und dem Passfoto auch die Fingerabdrücke gespeichert. Dieser Ausweis erleichtert die Reisen durch die EU-Länder (Schengen-Abkommen).

2011 stellten die Einwohnerdienste erneut verschiedene Zeugnisse und Bestätigungen aus. Unter anderem wurden 150 Handlungsfähigkeitszeugnisse, 374 Anträge für Identitätskarten und 323 Wohnsitzbestätigungen verlangt.

## Zivilstandskreis Kloten

Folgende Zahlen von Dietliker Einwohnerinnen und Einwohnern meldete das Zivilstandsamt für das Jahr 2011:

Eheschliessungen in Kloten	27
Eheschliessungen auswärts	14
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	1
Namenserklärungen	7
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	8

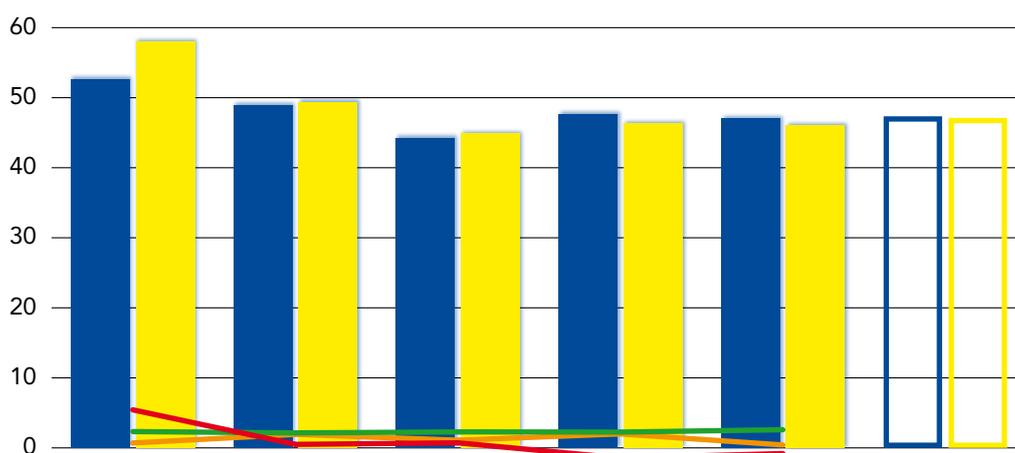
# finanzen

## Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 wird wieder durch tiefere Steuererträge (-0,764 Mio. Franken) sowie eine Kostensteigerung im Bereich Soziales + Gesundheit (+0,488 Mio. Franken) geprägt. Trotzdem liegt der Aufwandüberschuss mit 0,809 Mio. Franken nur knapp 0,5 Mio. Franken über dem Wert des Voranschlages (-300 000 Franken).

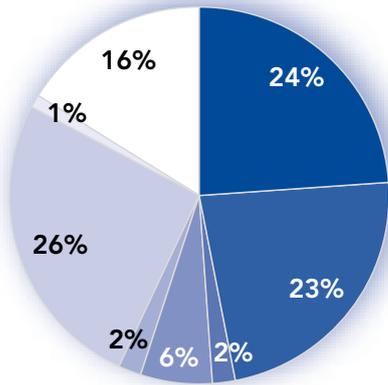
Wie in vielen Zürcher Gemeinden, konnten auch in Dietlikon bei den ordentlichen Steuern (inklusive Quellensteuern) Mehreinnahmen verbucht werden (+0,110 Mio. Franken). Weil aber die Grundsteuererträge erneut weit hinter dem budgetierten Dreijahres-Durchschnitt zurückgeblieben sind (-0,882 Mio. Franken), resultieren bei den Steuern insgesamt Mindereinnahmen von über 0,75 Mio. Franken.

Mehrkosten mussten 2011 im Bereich Soziales + Gesundheit verzeichnet werden. Während bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV Minderausgaben von 0,255 Mio. Franken entstanden, lagen die Kosten für die wirtschaftliche Hilfe fast 300 000 Franken über dem Voranschlag. Auch im Gesundheitsbereich mussten vor allem wegen der neuen Pflegefinanzierung Mehrkosten von knapp 450 000 Franken in Kauf genommen werden. Weil die Beiträge an die Spitäler (2011: 1,379 Mio. Franken) ab 2012 wegfallen, kann hier in Zukunft mit einer Entlastung gerechnet werden.

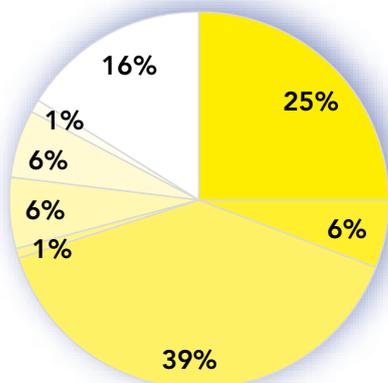


Laufende Rechnung (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	2011	VA 2011
■ Aufwand	52,572	48,918	44,182	47,635	46,969	47,321
■ Ertrag	58,008	49,420	44,903	46,199	46,160	47,021
- Gewinn (+) / Verlust (-)	5,436	0,502	0,721	-1,436	-0,809	-0,300
- ordentliche Abschreibungen	2,330	2,140	2,282	2,257	2,593	2,932
- zusätzliche Abschreibungen	0,700	1,931	1,100	2,000	0,421	0,421

# finanzen



Aufwand (in Mio. Franken)	2010	2011	VA 2011
Personalaufwand	10,832	11,117	11,208
Sachaufwand	10,757	10,709	11,213
Passivzinsen	0,799	0,807	0,913
Abschreibungen	4,347	2,928	3,384
Entschädigungen an Gemeinwesen	1,206	0,861	1,150
Betriebs- und Defizitbeiträge	12,295	12,656	11,798
Einlagen Spezialfinanzierungen	0,555	0,345	0,034
Interne Verrechnungen	6,842	7,547	7,621



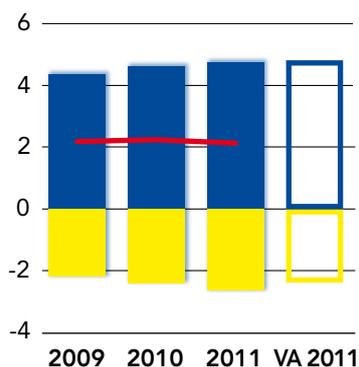
Ertrag (in Mio. Franken)	2010	2011	VA 2011
Steuern	11,622	11,516	12,280
Vermögenserträge	3,293	2,621	2,787
Gebühren, Entgelte, Konzessionen	17,282	18,134	17,593
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	0,613	0,596	0,605
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2,547	2,560	2,793
Beiträge mit Zweckbindung	2,346	2,828	2,555
Entnahme Spezialfinanzierungen	1,653	0,358	0,788
Interne Verrechnungen	6,842	7,547	7,621

## Institutionelle Gliederung

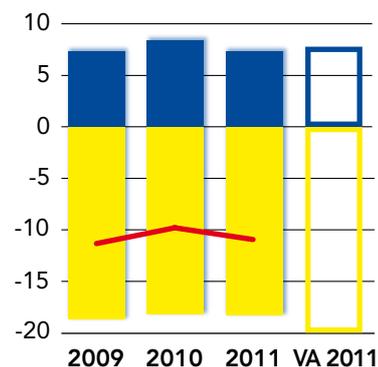
in Mio. Franken

■ Aufwand    - Nettoergebnis  
■ Ertrag

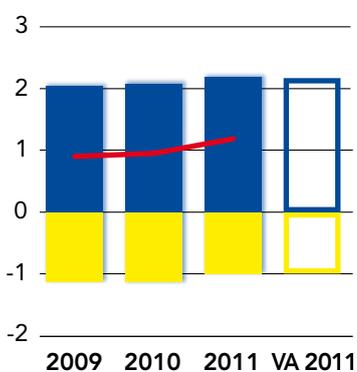
### Präsidentiales + Controlling



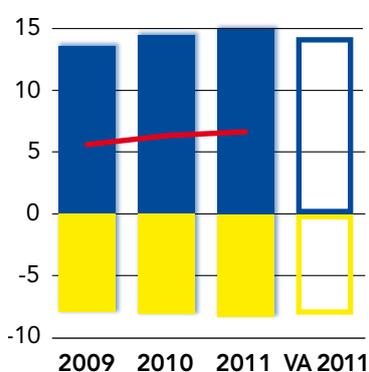
### Einwohnerdienste + Sicherheit



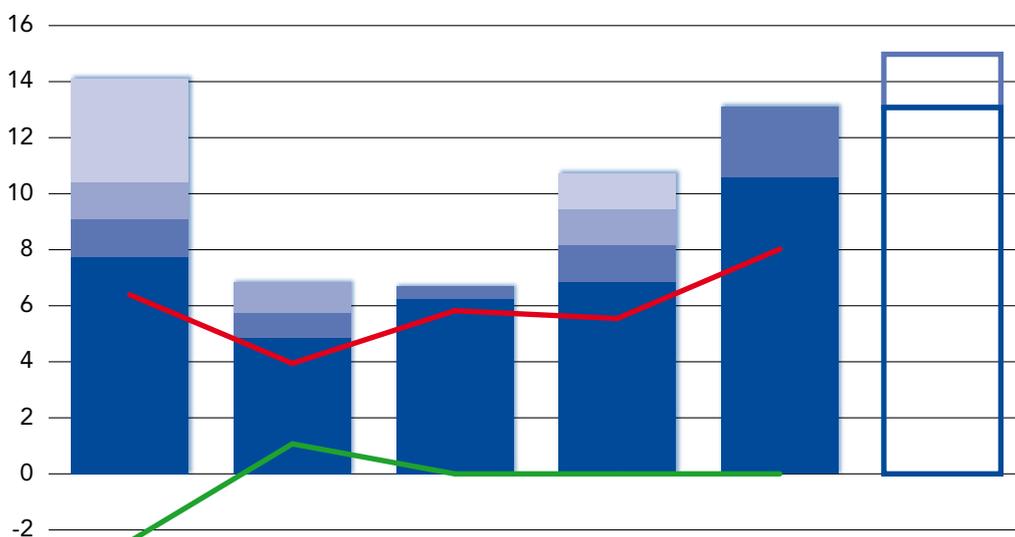
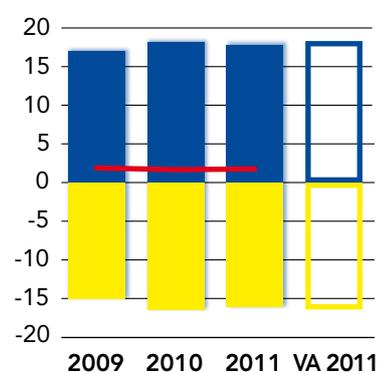
### Raum, Umwelt + Verkehr



### Soziales + Gesundheit



### Infrastruktur + Unterhalt



Investitionen (in Mio. Franken)	2007	2008	2009	2010	2011	VA 2011
■ Abgänge Finanzvermögen	3,709	0,007	-	1,281	-	-
■ Zugänge Finanzvermögen	1,297	1,077	-	1,281	-	-
- Nettoveränderung	-2,411	1,070	-	-	-	-
■ Einnahmen Verwaltungsvermögen	1,345	0,891	0,421	1,311	2,543	1,901
■ Ausgaben Verwaltungsvermögen	7,737	4,834	6,245	6,856	10,564	13,068
- Nettoinvestition	6,392	3,943	5,823	5,545	8,021	11,167

# steuern

## Das Steueramt in Zahlen

4 503 Steuerpflichtige haben 2011 insgesamt 323 Mio. Franken Einkommen und 2,461 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 21,041 Mio. Franken und Mehrerträgen von 3,200 Mio. Franken aus früheren Steuerjahren konnten total 23,322 Mio. Franken ordentliche Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 1 404 792 Franken ein, 1 563 703 Franken waren an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultierte ein Ertrag von 774 880 Franken.

2011 wurden aus 135 Handänderungen 1 017 990 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt.

### Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuern
2011	23 322 000	775 000	-	1 018 000
2010	23 196 000	741 000	-	1 153 000
2009	22 297 000	633 000	-	2 516 000
2008	21 899 000	599 000	-	270 000
2007	22 056 000	368 000	-	3 671 000

### Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2011	80,7%	19,3%
2010	82,5%	17,5%
2009	81,8%	18,2%
2008	80,8%	19,2%
2007	76,4%	23,6%

# soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte 2011 an 17 Sitzungen total 449 Geschäfte.

## Sozialhilfe

Unverzichtbares Arbeitsinstrument für Sozialdienste und Sozialbehörden sind die SKOS-Richtlinien. SKOS steht für Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe. Dabei handelt es sich um eine Organisation, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden, Kantonen, vom Bund sowie von privaten Organisationen des Sozialbereichs zusammensetzt. Der Regierungsrat hat die SKOS-Richtlinien für den Kanton Zürich für verbindlich erklärt. Die SKOS-Richtlinien definieren das soziale Existenzminimum und zeigen auf, wie die Sozialhilfe berechnet wird. Erstmals wurde 2011 der Grundbedarf für den Lebensunterhalt rund 1,7% erhöht und damit der Teuerung angepasst.

Aufgrund einer Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes wurde per 1. April 2011 die Bezugsdauer angepasst und es kam vermehrt zu Aussteuerungen. Wer nur ein Jahr gearbeitet hat, erhält neu noch 260 Taggelder (vorher 400). Wer aufgrund von Mutterschaft, Scheidung oder nach Wegfall einer Rente (z.B. IV) Taggelder beantragt, erhält neu noch 90 Taggelder (vorher 260).

Sonst hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht viel geändert. Eltern, die selbst am Rande des Existenzminimums leben, haben nachweislich auch mehr Probleme bei der Erziehung ihrer Kinder, was wiederum Familienbegleitungen durch ausgebildetes sozialpädagogisches Personal nach sich zieht. Auch die zum Teil angespannte Wohnsituation trägt zu den familiären Schwierigkeiten bei.

Viele Wohnungen sind zu teuer und liegen weit über dem Limit des Sozialamtes. Mieter, die sich die monatlichen Kosten nicht mehr leisten können, haben grosse Mühe, eine günstigere Wohnung zu finden. Auch das Sozialamt kann hier nicht helfen, da fast keine gemeindeeigenen Wohnungen vorhanden bzw. die wenigen bereits vermietet sind.

## Rechtsberatung

Die Fragestellungen werden immer komplexer. In der Gemeindeverwaltung Dietlikon arbeitet kein Jurist, daher konnte eine externe, kompetente Juristin gefunden werden, welche die Sozialbehörde bei komplexen Fragestellungen im Sozialhilfe-, Sozialversicherungs- und Vormundschaftsrecht berät.

## Integrationsauftrag

Durch die schulergänzende Tagesbetreuung von Schulkindern wird der Wiedereinstieg ins Berufsleben von alleinerziehenden Müttern oder Working Poor-Frauen gefördert und beschleunigt. Trotzdem gestaltet sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiterhin schwierig. Unzureichend qualifizierte Personen finden nur selten eine Anstellung und wenn, dann oft zu Minimallohnen.

## Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

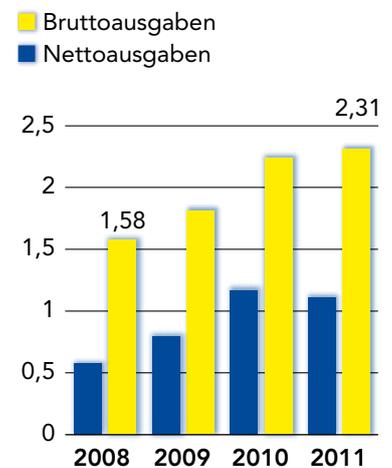
Die Fallzahlen erhöhten sich 2011 nur leicht. Ende des Jahres lag die Zahl bei 147 laufenden Fällen. Das per 1. Januar 2011 neu in Kraft getretene Pflegegesetz und die neue Verordnung über die Pflegeversorgung führten jedoch dazu, dass die Ansprüche vieler Bezügerinnen und Bezüger neu berechnet werden mussten.

## Vormundschaftswesen

Vermehrt haben sich 2011 die Fälle mit Besuchsrechtsproblematik. Die Eltern sind zerstritten, die Kinder leiden darunter. Oft kommen psychische und/oder finanzielle Probleme dazu und Erziehungsbeistandschaften, Fremdplatzierungen und Obhutsentzüge werden nötig.

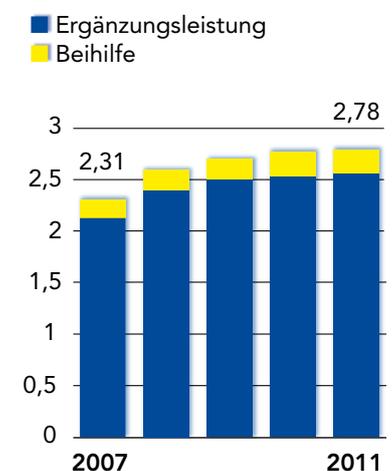
## Ausgaben Sozialhilfe

in Mio. Franken



## Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV

in Mio. Franken



Neu angeordnete Massnahmen 2011:  
Erwachsene 10 (8 Vorjahr), Kinder 10 (6 Vorjahr)  
Bestehende Massnahmen per Ende 2011:  
Erwachsene 42 (38 Vorjahr), Kinder 21 (19 Vorjahr)

# soziales + gesundheit

## Asylwesen

Der Umzug in die neue Asylunterkunft an der Hofwiesenstrasse 29 verlief reibungslos und die Bewohnerinnen und Bewohner waren glücklich und dankbar, dass sie nun in ihre eigenen Wohnungen ziehen konnten.

Insgesamt 18 Asylsuchende waren per Ende 2011 in Dietlikon wohnhaft. Sie kamen aus Armenien (5), Syrien (4), der Republik Serbien (3), Moldawien (2), Sri Lanka (2), Bosnien-Herzegowina (1) und der Türkei (1). Damit konnte Dietlikon das Kontingent von 35 Personen (0,5% der Einwohner) zwar nur zur Hälfte erfüllen, durch die neue Notunterkunft wird sich dies aber bald ändern. Bereits im Januar 2012 wurden neue Asylsuchende aufgenommen.



André Willi

## Alterszentrum Hofwiesen

Nachdem Roger Mathis per 31. Juli seine Tätigkeit aufgab, ist André Willi seit September 2011 neuer Leiter des Alterszentrums.

Auch im Jahr 2011 stand für das Team vom Alterszentrum an erster Stelle, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes Zuhause zu bieten, in dem man sich wohlfühlt, eine individuelle umfassende Betreuung und Pflege geniesst und den Alltag möglichst aktiv und selbständig gestaltet. Dies zu erfüllen, bedingt eine optimale Zusammenarbeit mit den Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttsellen, weiteren Behörden und Fachstellen. Deren Wertschätzung, die vielen positiven Rückmeldungen, aber auch die konstruktive Kritik sind für das Team Lob und Ansporn zu gleich.



Garten Alterszentrum

Vermeehrt werden Betagte mit erhöhtem Unterstützungsbedarf begleitet und vielfältige, anspruchsvolle Fragestellungen treten in Kombination mit persönlichen Herausforderungen in Bezug auf Selbständigkeit, Gesundheit, Selbstvertrauen, Motivationskraft, Finanzen usw. auf. Dies erfordert neben dem Basisangebot individuelle Angebote und Möglichkeiten, die regelmässig den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern angepasst werden.

Vor allem das Miteinander wird im Alterszentrum Hofwiesen gefördert – sei es beim Offenen Mittagstisch, bei Anlässen, beim gemütlichen Musiknachmittag mit der Glattal-Musig oder anlässlich einer Ausstellung. So zeigte der Künstler Milan Spacek im Sommer seine eindrucklichen Skulpturen, wofür der wunderschön gestaltete Garten den perfekten Rahmen bot.

Auch für den Berufsnachwuchs setzt sich das Alterszentrum konsequent ein. Junge Menschen können hier eine Ausbildung oder ein Praktikum absolvieren, was für alle Beteiligten ein grosser Gewinn und natürlich auch eine Investition in die Zukunft bedeutet. Gleichzeitig verpflichtet sich das Alterszentrum mit der Nachwuchsförderung, stets auf dem aktuellen Wissensstand zu sein und den Mitarbeitenden die dazu notwendigen Weiterbildungen zu ermöglichen.

Per 31. Dezember 2011 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 62 Personen – nämlich 42 Frauen (68%) und 20 Männer (32%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (72 – 102) 85,5 Jahre – bei den Männern (72 – 91) 83 Jahre. 37 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 15 aus Wangen-Brüttsellen und bei zehn Personen handelte es sich um Auswärtige. 2011 wurde mit 96,94% wiederum eine gute Bettenbelegung erreicht.

## Jugendtreff „Red Sky“

### Personelles

Seit September 2011 arbeitet Sarah Radwan für den Jugendtreff in Dietlikon. Nebenberuflich beschäftigt sie sich mit ihrem Masterstudium über klinische Psychologie. Sarah Radwan lebte sich schnell im Jugendtreff ein und knüpfte rasch Beziehungen zu den Jugendlichen. Mark Niederhauser begann nach den Sommerferien sein viertes und letztes Studienjahr der berufsbegleitenden Ausbildung zum Sozialpädagogen. Das Leiterteam teilt sich ein 100% Pensum im Jugendtreff.



Mark  
Niederhauser

### Neu im Jugendtreff Red Sky: Erste Eindrücke

Sarah Radwan wurde von den Jugendlichen mit offenen Armen empfangen. Man zeigte sich interessiert und teilte sich gerne mit. Es folgte so mancher gemütliche Abend, an dem gelacht, diskutiert, gemeinsam gekocht oder musiziert wurde.



Sarah Radwan und Anina Frischknecht

Auch die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schätzten das Treffangebot und nutzten die Angebote rege. So standen an einem Mittwochnachmittag rund 40 Kinder in der Küche und hantierten mit grossem Eifer und sichtlicher Freude mit Töpfen und Pfannen.

### Projektgruppe für den Bau eines Skaterparks

Die Dietliker Skater besuchten verschiedene Skateranlagen und trafen sich unter anderem auch mit Valentin Degen, Verantwortlicher für Strategien beim Verein Freestyle in Zürich, um gute Ideen für die Verwirklichung ihres Projektes zu sammeln. Danach lancierten sie eine Petition für den Bau eines Skaterparks und sammelten über 300 Unterschriften, welche Gemeindepräsident Kurt Schreiber im November feierlich übergeben wurden. Der Gemeinderat wird die Angelegenheit zusammen mit den Jugendlichen weiterverfolgen.

### Zeltwochenende in Bad Ragaz im Juni

Als Dank für den tollen Einsatz am Velo-Service-Tag verbrachten die Jugendarbeiter mit neun Jugendlichen ein Wochenende auf dem Zeltplatz in Bad Ragaz. Es wurden Stauseen und Steinskulpturen gebaut, man ging schwimmen und führte viele angeregte Gespräche. Natürlich wurde die Nacht zum Tag gemacht, worauf sich am Sonntagabend am Bahnhof Dietlikon müde, aber durchaus zufriedene Jungen und Mädchen voneinander verabschiedeten.

### Musikprojekt „Red Sky Music“

Mit dem im November neu geschaffenen Musikprojekt „Red Sky Music“ soll den Jugendlichen aus Dietlikon die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren geboten werden. Unter der pädagogischen und musikalischen Betreuung der Jugendtreffleitung sollen dabei Musikbands aus der Primar- und Oberstufenschule formiert werden. Die Faszination und das Interesse von Jugendlichen an Musik ist Grundlage des Musikprojektes. Auch ohne Musikkenntnisse können sie am Projekt teilnehmen und auf den vorhandenen Instrumenten erste musikalische Schritte wagen. Ziel ist es, im Januar 2012 mit den ersten Bandproben zu starten und dabei die teilnehmenden Jugendlichen mit der nötigen Infrastruktur und Betreuung zu unterstützen.

# soziales + gesundheit

## Friedhof und Bestattungen

<b>Todesfälle Einwohner/-innen</b>	<b>32</b>
davon Beisetzungen auswärts	8
<b>Beisetzungen in Dietlikon</b>	<b>27</b>
davon Auswärtige	3
<b>Erdbestattungen</b>	<b>7</b>
<b>Urnenbeisetzungen</b>	<b>20</b>
davon Gemeinschaftsgrab	5

Die Zahl der Todesfälle war 2011 im Vergleich zu den Vorjahren tiefer. Wenn sonst der Durchschnitt bei jeweils rund 45 Personen lag, waren es im vergangenen Jahr 32 Personen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Sie hinterliessen Angehörige, denen wir Trost und Zuversicht wünschen – sowie Menschen, die sie in ihrer Trauer begleitet haben und begleiten.

Bei jedem Todesfall werden die Angehörigen mit Fragen konfrontiert, die schnell überfordern. Sie müssen unter anderem über die Art der Bestattung entscheiden, die Grabstätte auswählen und festlegen, ob eine amtliche Bekanntmachung erfolgen soll.



Hilfreich ist deshalb ein offenes Gespräch – zu Lebzeiten. Was wünsche ich mir? Möchte ich kremiert werden oder kommt für mich nur eine Erdbestattung in Frage? Wünsche ich eine Trauerfeier und welcher gemeinnützigen Organisation sollen allfällige Spenden zukommen? Sicher, der Tod ist nach wie vor ein Thema, mit dem wir uns ungern befassen – doch irgendwann kommt er, soviel ist sicher. Und dann hilft es den Angehörigen, wenn sie wissen – von uns selbst wissen – was zu tun ist.

Im Bestattungsamt kann jederzeit kostenlos eine Verfügung hinterlegt werden. Das entsprechende Formular wird auf Wunsch per Post zugestellt oder kann direkt im Bestattungsamt ausgefüllt werden.

Formular Bestattungsanordnung



Aufbauungsgebäude beim Friedhof



# sicherheit

## Feuerwehr

Die Feuerwehr Dietlikon in Zahlen:

- Einsätze 53 (Vorjahr 67), Einsatzstunden total 980 (1148)
- Bienen-/Wespeneinsätze 48 (21)
- Dienstleistungen (Verkehrsregelung) 4, total 80 Einsatzstunden

Um den Ausbildungsstand der Feuerwehr zu wahren, wurden auch 2011 viele Übungsstunden aufgewendet. Auf dem Programm standen 16 Mannschaftsübungen und 15 weitere Übungen für das Kader.

Das zeitliche Engagement in der Feuerwehr wird immer grösser. Gleichzeitig steigen die Ansprüche im Beruf und in der Ausbildung spürbar. Ohne eine gehörige Portion Enthusiasmus bei den Feuerwehrangehörigen wäre an eine freiwillige Feuerwehr nicht zu denken.

Die Feuerwehr besteht momentan aus zehn Frauen und 50 Männern.

Dank einigen motivierten Jugendlichen gibt es seit 2011 wieder eine Jugendfeuerwehr in Dietlikon. Diese bietet einerseits eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung – gleichzeitig lernen die Jugendlichen das Erkennen von Gefahren sowie den richtigen Umgang mit dem Feuer und den Gerätschaften in der Feuerwehr. Auch die Kameradschaft kommt nicht zu kurz. Mit 18 Jahren sind die „Jugendfeuerwehrlern“ dann soweit ausgebildet, dass einem Übertritt in die normale Feuerwehr nichts mehr im Wege steht! Jungen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr sind bei der Jugendfeuerwehr willkommen.



Oben v.l.n.r.:

Patrick Keller Jugendfeuerwehrverantwortlicher, Kevin Barreiros, Donatello Moturra, Yves Keller, Cédric Werner, Michael Studer Stv. Jugendfeuerwehrverantwortlicher.

Unten v.l.n.r.:

Pascal Siegenthaler, Joel Früh, Mate Barwas, Joel Egli.

# sicherheit



Zivilschutz-  
kommandant  
Roger Schindler

## Zivilschutz

Per 1. Juli 2011 gab es in der Zivilschutzorganisation (ZSO) Dietlikon einen Kommandowechsel. Für den zurücktretenden Stefan Römer konnte Roger Schindler, unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann, als Nachfolger bestimmt werden.

Die Zivilschutzorganisation Dietlikon zählt derzeit 84 Aktive.

Die Angehörigen der ZSO Dietlikon leisteten insgesamt 186 Dienstage bei einem WK (Wiederholungskurs) mit entsprechendem Vorkurs und Rapport. Sie halfen mit bei den vier Seniorennachmittagen und boten Unterstützung bei vier Anlagewartungen, zwei Zuweisungsplanungen (Zuordnung Personen zu Schutzplätzen, der periodischen Schutzraumkontrolle sowie einer, durch den Kanton durchgeführten, Anlagekontrolle.

## Gemeindepolizei



Neues Polizeifahrzeug

Das 2003 angeschaffte, alte Polizeifahrzeug war in die Jahre gekommen, kostspielige Reparaturen häuften sich und so entschied man, das Fahrzeug zu ersetzen. Anfang November wurde ein neuer Mercedes Vito mit Allradantrieb und Automatikgetriebe ausgeliefert. Dieses Fahrzeug erfüllt die Anforderungen der Polizei voll und ganz und bietet genügend Platz für das umfangreiche Signalisations- und Einsatzmaterial sowie für die Hundebox.

Regionales Ausrücken in Dietlikon ausserhalb der Bürozeit:

- 7 Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)
- 51 falschparkierte Fahrzeuge
- 48 Hilfeleistungen (allgemein gegenüber Dritten inkl. Pfändungen)
- 8 Streitigkeiten (Streitereien und Schlägereien)
- 4 Lärm- und Geruchsbelästigungen (aller Art)
- 28 Verkehrsunfälle (inkl. Hilfeleistungen Kapo)
- 90 verdächtige Situationen (inkl. verdächtige Personen)
- 27 Unterstützungen Kapo (aller Art, inkl. Einbruchdiebstahl und Fahndungsbeteiligungen)
- 23 StGB-Tatbestände (inkl. Diverses)



Black in der Hundebox

Der Polizeiverbund Hardwald musste insgesamt 2351 mal wie folgt ausrücken: Bassersdorf 240, Dietlikon 360, Kloten 602, Opfikon 613 und Wallisellen 536.



Parkierungskonzept

Per 1. Juli 2011 wurden auf dem Gemeindegebiet flächendeckend die Blaue Zone eingeführt und verschiedene verkehrsberuhigende Massnahmen realisiert. Für das Parkieren in der Blauen Zone ohne zeitliche Beschränkung können Parkkarten bei der Gemeinde bezogen werden – von diesem Angebot wurde bis Ende Jahr rund 280 mal Gebrauch gemacht.

Der Zeitaufwand der Gemeindepolizei für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs ist massiv angestiegen. Insgesamt 650 Parkbussen im Zusammenhang mit der Blauen Zone wurden im Zeitraum von Juli bis Dezember ausgestellt.

# raum, umwelt + verkehr

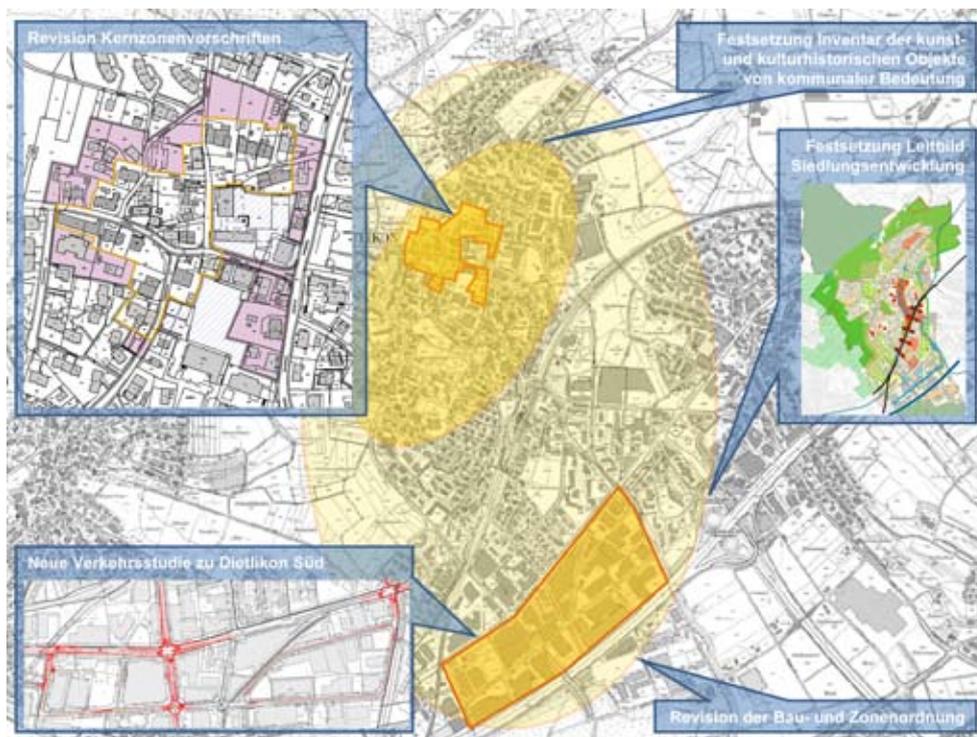
## Baubehörde

An 23 Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 41 Stunden behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr 291 Geschäfte. Total wurden beim Bauamt Dietlikon 145 Gesuche für Bauten, Reklamen, Feuerungen und Aufzugsanlagen eingereicht und geprüft.

## Planungen

Die Baubehörde wurde im 2011 mit zahlreichen übergeordneten Planungen konfrontiert. So musste unter anderem Stellung zum Raumkonzept Schweiz und zum regionalen Raumordnungskonzept genommen werden. Auch zum Agglomerationsprogramm der Stadt Zürich und dem Glattal sowie verschiedenen Richtplanvorlagen des Kantons und der Region mussten ausführliche Stellungnahmen zuhanden des Gemeinderates vorbereitet werden. Zudem wurden diverse Planungen von Nachbargemeinden geprüft.

Auf kommunaler Stufe war die Gemeinde mit diversen Planungen und Festsetzungen beschäftigt. Vielfach unter Beizug der Ortsparteien und Betroffenen. Anbei eine Übersicht über die wichtigsten Projekte:



### **Festsetzung Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte von kommunaler Bedeutung**

Gemäss Planungs- und Baugesetz haben Gemeinden Inventare über die Schutzobjekte zu erstellen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25. Januar 2011 wurde das Inventar von 1984 aufgehoben und durch das neue ersetzt. Es umfasst rund 45 Zeitzeugen, welche die bauliche Entwicklung Dietlikons wiedergeben.

### **Festsetzung Leitbild Siedlungsentwicklung (Strategie / Entwicklung 2020)**

Am 2. Oktober 2010 lud die Gemeinde Dietlikon die politischen Parteien, die Baubehörde sowie die Planungskommission zu einer Standortbestimmung der räumlichen Entwicklung von Dietlikon ein. Es wurden die Probleme in den Bereichen Siedlungs- und Verkehrsplanung aufgegriffen sowie Erkenntnisse zur weiteren Entwicklung in den genannten Bereichen gesammelt. Der Gemeinderat konnte den Plan am 28. Februar 2011 festsetzen.

# raum, umwelt + verkehr

## **Revision der Kernzonenvorschriften**

Die Gemeindeversammlung konnte am 22. September 2011 der Revision der Kernzonenvorschriften mit einem Änderungsantrag zustimmen. Hiermit sind für potenzielle Neu- oder Ersatzbauten die Vorschriften auf eine verträgliche und zeitgemässe Erneuerung und Entwicklung der Kernzone ausgerichtet worden. Bei inventarisierten und allenfalls schutzwürdigen Objekten wurden die Erhaltungsziele deutlicher erkenn- und fassbar.

## **Neue Verkehrsstudie zu Dietlikon Süd**

Die zahlreichen verkehrintensiven Nutzungen in Dietlikon Süd führen zunehmend zu Engpässen im Strassenverkehr und zu Verspätungen der Buslinien. In vier Workshops haben Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Dietlikon, von Ortsparteien, ansässigen Betrieben und Grundeigentümern, Nachbargemeinden und der Planungsregion sowie des Kantons Zürich gemeinsam eine Lösung erarbeitet. Die neue Lösung sieht eine Verkehrsführung in zwei Einbahnringen vor. Dabei wurde dem Busverkehr ebenso Rechnung getragen, wie der Parkplatzbewirtschaftung und den verlässlichen Anfahrtszeiten für den motorisierten Individualverkehr.

Um eine zeitgleiche Umsetzung der Massnahmen auf den Gemeindestrassen und auf der Kantonsstrasse zu ermöglichen, wird der Kanton möglichst rasch die Massnahmen auf der Neuen Winterthurerstrasse projektieren. Ausserdem wird eine gemeinsame Projektorganisation von Kanton und Gemeinde aufgestellt. Nach einer Vorprojektierung mit genauen Kosten kann der Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinde für alle Massnahmen festgelegt werden. Danach müssen die Kredite sowohl auf Gemeinde- als auch auf Kantonebene gesprochen werden.

## **Revision der Bau- und Zonenordnung**

Der Gemeinderat hat am 31. Mai 2011 den Auftrag zur Revision der Bau- und Zonenordnung erteilt. Begleitet werden die Arbeiten vom Büro PLANAR AG aus Zürich, welches bereits in die Revision der Kernzonenvorschriften involviert war. Eine Arbeitsgruppe unter der Führung von Bauvorsteherin Edith Zuber ist für die Revision verantwortlich. Mit einer Genehmigung der Planungsinstrumente kann frühestens Anfang 2014 gerechnet werden.



## Baugesuche

Insgesamt 68 neue Baugesuche sind im Jahr 2011 eingegangen, wovon 35 im Anzeigeverfahren ohne Publikation geprüft werden konnten. Die Bausumme sämtlicher im Jahr 2011 eingereichter Bauvorhaben betrug rund 34 Millionen Franken. Untenstehend eine Auswahl von eingegangenen Baugesuchen:



Umnutzung Recyclingcenter



Neubau MFH Säntisstrasse 36



Anbau Sporthalle Hüenerweid



Neubau McDonald's-Filiale



Umbau Coop Megastore



Neubau Riedmühlepark



Umbau ZKB



Neubau Notunterkunft



Umbau Bahnhof

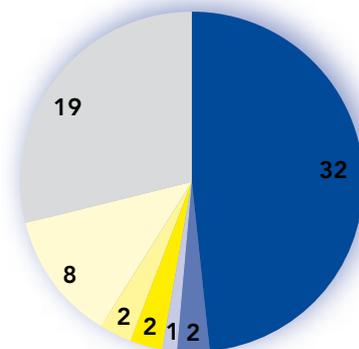
## Bauvorhaben 2012

Ende 2011 gingen diverse grössere Baugesuche ein, über welche erst 2012 baurechtlich entschieden wird. Die Katholische Kirche plant eine Erweiterung des bestehenden Pfarrhauses. Auch im Industriegebiet geht die bauliche Entwicklung weiter. An der Kreuzung Industriestrasse/Neue Winterthurerstrasse beim SBB-Viadukt soll eine McDonald's-Filiale mit Drive-In erstellt werden.

## Baustatistik

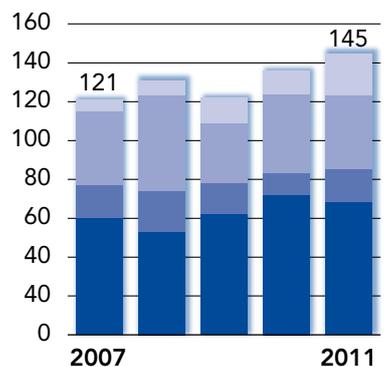
Baugesuche	68
Reklamegesuche	17
Feuerungsgesuche	38
Aufzugsanlagen	22
<b>Total</b>	<b>145</b>

## Bewilligte Baugesuche



- Kleinere Vorhaben (An-/Umbauten, etc.)
- Mehrfamilienhäuser
- Einfamilienhäuser
- Industriebauten
- öffentliche Anlagen
- Energetische Sanierungen, Solaranlagen, etc.
- Diverses (Parkplätze, Umnutzungen, etc.)

## Entwicklung der Baueingaben



- Aufzugsanlagen
- Feuerungsgesuche
- Reklamegesuche
- Baugesuche

# raum, umwelt + verkehr



Gebührensack seit 1. Januar 2011

## Umstellung von Kehrrichtmarken auf Gebührensäcke der IGKSG

In der Region koordiniert die Interessengemeinschaft Kehrriechtsackgebühren Zürcher Unterland (IGKSG) seit über 15 Jahren für verschiedene Gemeinden die Gebührensäcke zur Abfallentsorgung. Die 37 Mitgliedsgemeinden bieten der Bevölkerung einheitliche Kehrriechtsäcke zu einheitlichen Endverkaufspreisen an. Die Vorteile der Gebührensäcke gegenüber den Kehrriechtsmarken waren ausschlaggebend, um der IGKSG per 1. Januar 2011 beizutreten. Die Gebührenmarken konnten noch bis Ende Dezember 2011 verwendet werden. Seit 2012 sind sie nicht mehr gültig.



Anti-Littering Kampagne

## Anti-Littering-Kampagne „Es liegt noch einiges vor uns“

Ein rund 3,50 m hoher Abfallturm, gefüllt mit achtlos liegen gelassenem oder weggeworfenem Müll von nur einer Woche, war der Startschuss für die Anti-Littering-Kampagne im Frühling und Sommer 2011. Die Bevölkerung wurde durch eine Plakataktion darauf aufmerksam gemacht, Abfälle richtig zu entsorgen.

## Abfallentsorgung und Recycling

Die Menge an Hauskehrriech hat im vergangenen Jahr leicht abgenommen: 117 kg/Kopf gegenüber 120 kg im Vorjahr.

	2011	Mengen in Tonnen	
		2010	2000
Hauskehrriech inkl. Sperrgut	829,49	856,94	705,14
Kompostierbare Abfälle	924,44	908,46	850,62
Altpapier	459,66	454,44	559,66
Karton	66,66	67,42	53,22
Altglas	200,26	194,78	171,00
Aluminium/Weissblech	22,15	12,47	11,37
Alteisen/Sammelschrott	38,80	32,94	40,95
Grubengut/mineral. Abfälle	63,68	56,85	66,00
<b>Total</b>	<b>2605,14</b>	<b>2584,30</b>	<b>2457,96</b>
kg Abfälle total pro Kopf	367	362	408
kg Hauskehrriech pro Kopf	117	120	136
kg Abfälle total pro Haushalt	694	686	750



Recyclingcenter Dietlikon

## Schliessung „Wertstoffsammelstelle Hofwiesen“

## Eröffnung „Recyclingcenter Dietlikon“

Anlässlich der Bevölkerungsumfrage vom Dezember 2010 wurde eine zentrale Sammelstelle mit möglichst langen Öffnungszeiten und einem Sammelangebot, das möglichst alle Abfallarten umfasst, gewünscht. Das Recyclingcenter Dietlikon unter der Führung der Firma Herzig AG konnte per Ende November 2011 im „Demag-Areal“ in Betrieb genommen werden. Dieses weist massiv längere Öffnungszeiten auf und bietet ein umfassendes Sammelangebot an. Die Wertstoffsammelstelle Hofwiesen wurde folglich per Ende 2011 geschlossen.

### Lebensmittelkontrollen

In 96 (Vorjahr 92) registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Gaststätten, Imbissständen oder Personalrestaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 82 (Vorjahr 71) Inspektionen statt. Davon waren 40 Betriebe ohne und 42 mit Beanstandungen zu verzeichnen. Festgestellt wurden vor allem mangelhafte Betriebshygiene gefolgt von baulichen Mängeln und fehlender Selbstkontrolle. Es kam zu keiner Verwarnung (eine im Vorjahr) und einer Busse; Strafanzeigen wurden nicht gestellt. Auch wurden insgesamt 28 Proben bei Lebensmitteln (davon 14 bei Fleisch- und Fischwaren) genommen, bei denen es zu einer Beanstandung kam.

### 3. Veloservicetag

Bei prächtigem Frühlingswetter haben sich am 16. April 2011 wieder viele Dietlikerinnen und Dietliker von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und weiteren Helfern die Fahrräder auf den neusten Stand bringen lassen. Ein Anlass, welcher auch 2012 wieder stattfindet.



### Waldrundgang im Hardwald zum „Internationalen Jahr des Waldes“

Am Samstag, 27. Mai 2011, konnten zahlreiche Interessierte unter der Führung von Revierförster August Erni und Förster Stefan Sulzberger vom Forstrevier Hardwald und Umgebung Wissenswertes über den Hardwald und dessen Bewirtschaftung erfahren.

# unterhaltsdienst

## Ausbildung wird gross geschrieben



v.l.n.r.: Uwe Kretschmer, Heiri Bräm, Ferhat Koyutürk, Donato Di Muro (3. Lehrjahr), Pietro Cuva, Peter Kreis, Matthias Hochuli (1. Lehrjahr), Barbara Mullis, Werni Staub, Davide Giaimo (3. Lehrjahr), Rino Zarro, Bersim Durmisi, Heinz Füllemann und Jan McShine (1. Lehrjahr).

Heinz Füllemann wurde im Dezember 2011 pensioniert – die frei gewordene Stelle hat Barbara Mullis übernommen.



Waldhütte im Aegert

Neben den wiederkehrenden saisonalen Aufgaben wie Reinigungen, Unterhalt und Grünpflege, konnte der Unterhaltsdienst auch 2011 einige zusätzliche Arbeiten (teils zu Ausbildungszwecken) erledigen. So war die Mithilfe des Unterhaltsdienstes bei der Umsetzung der Blauen Zone, bei der Erneuerung des Parkplatzes Faisswiesen sowie bei der Einführung des Ortsbusses gefragt. Vor allem aber der Wiederaufbau der im April abgebrannten Waldhütte im Aegert stellte eine gute Aus- und Weiterbildungsaufgabe dar.

Und so verteilen sich die rund 23 000 vom Unterhaltsdienst geleisteten Stunden:

Hauswartungen	8 170 Std.
Grünanlagen, Blumen, Rosenpflege	2 500 Std.
Strassen, Wege, Winterdienst	3 600 Std.
Friedhof	2 200 Std.
Entsorgung, Sammelstellenbetreuung	1 500 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz	900 Std.
Bäche, Kanalisation	600 Std.
Naturschutz	700 Std.
Bahnhof, Parkplätze, Velounterstände	650 Std.
Kulturelle Anlässe	700 Std.
Aus- und Weiterbildung	1 200 Std.

# liegenschaften

## Neue Notunterkunft an der Hofwiesenstrasse

Die Gemeinde Dietlikon erfüllt mit der Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden einen gesetzlichen Auftrag von Bund und Kanton.

Die alten Asylunterkünfte wurden 1982 provisorisch für fünf bis zehn Jahre aufgestellt. Nach 18 Jahren waren sie nicht mehr bewohn- bzw. zumutbar: Wände, Böden und Decken nicht isoliert, sämtliche Nassräume in desolatem Zustand und die Fussböden morsch. Eine Sanierung war aus ökologischer und finanzieller Sicht nicht mehr zu verantworten.

Nach kurzer, viermonatiger Bauzeit konnten im Oktober 2011 die ersten Asylsuchenden ihre Wohnungen im neuen Holzelementbau beziehen. Dieser wurde im Minergie-Standard erstellt und die Unterhalts- und Energiekosten sind dementsprechend niedrig. Zudem kann er relativ einfach an wechselnde Bedürfnisse angepasst und auch umgebaut werden. Die Räumlichkeiten können so beispielsweise auch als Sozialunterkünfte genutzt werden.

alt:



neu:



# gemeindewerke



Glasfaseranschlüsse



Netzqualitätsmessung bei Kunden



Marianna Di Lorenzo und  
Stephanie Zollinger



Michel  
Hernandez

Mefail  
Memeti



## Dietlikon, attraktiver Standort

Starker Wirtschaftsplatz, Top-Lebensqualität und die Nähe zum Flughafen sind einige Hauptvorteile von Dietlikon. Die Gemeindewerke sind an der attraktiven Gestaltung der Infrastruktur beteiligt. Qualität, Nachhaltigkeit, optimale Leistung zu günstigen Tarifen sind nennenswerte Eigenschaften zum Wirken der Werke. Noch interessanter wird diese Aussage, wenn man die Vorteile der Infrastruktur und die Leistungen der Werke näher betrachtet. Dass die Gemeindewerke keinen Gewinn erwirtschaften, sondern kostendeckend arbeiten, ist für den Kunden umso erfreulicher.

## FTTH

Unbestritten ist, dass das FTTH-Netz (Fiber to the home) von Dietlikon zukunftsweisend ist. Die sehr positiven Reaktionen der Bevölkerung (Kunden) beweisen, dass Dietlikon auf dem richtigen Pfad ist. Mit dem Aufrüsten des bestehenden Kabelnetzes auf Glasfaser steht nicht nur den Unternehmen eine rasche Kommunikationsautobahn zur Verfügung. Auch die private Bevölkerung kann von den neuen Technologien und Telekom-Diensten sofort profitieren. Das Dietliker Glasfasernetz festigt die Bedeutung von Dietlikon als innovative und fortschrittliche Gemeinde.

## EW-Netzanschlüsse (Hausanschlüsse)

Bei den Hausanschlüssen für die Elektrizitätsversorgung hat Dietlikon eine Vorreiterfunktion. Seit 2005 werden alle Neubauten nach dem TN-S-System mit einem 5-Leiterkabel an das öffentliche Elektrizitätsnetz angeschlossen. Mittlerweile sind es über 75 Liegenschaften. Gemäss EN 50310 wird das TN-S-System als „bestes System einer Stromverteilungsanlage bezüglich EMV“ bezeichnet.

Folgende Merkmale zeichnen das TN-S-System aus:

- Einfache Massnahme mit grosser Wirkung
- der Kunde hat die Gewissheit, dass sein Gebäude von „seinem EW“, mit der besten Lösung für einen dauerhaften störungsarmen Betrieb versorgt wird
- EMV-freundlich (elektromagnetisch verträglich)
- summenstromfreie und magnetfeldarme Energieübertragung
- Reduzierung der elektromagnetischen Felder
- ideale Verhältnisse, nahezu stromlosen Schutzleiter (PE)
- weniger Korrosionsschäden im Gebäude (Einfluss auf Kosten)
- starke Reduzierung der netzbedingten Störauswirkungen im Gebäude (Einfluss auf Kosten)
- Qualitätssteigerung und Optimierung der Stromversorgungsnetze

## Sicher auch bei Dunkelheit

Es wird grosser Wert auf eine effiziente und sparsame öffentliche Beleuchtung gelegt, ohne die sicherheitsrelevanten Aspekte zu vernachlässigen. Aus diesem Grund wurde bewusst auf Nachtausschaltungen verzichtet. Wenn man den durchschnittlichen Gesamtstromverbrauch für die öffentliche Beleuchtung in der Schweiz mit 1,5% vergleicht, ist Dietlikon mit 0,612% auf dem richtigen Weg.

## Personelles

Seit Juli 2011 unterstützt Stephanie Zollinger Marianna Di Lorenzo im Sekretariat und bei der Kundenadministration. Ausserdem wirkt die neue Sachbearbeiterin als Projektassistentin in der Planung mit. Der gelernte Netzelektriker Michel Hernandez verstärkt das Team EW-Netzbau seit Juli 2011. Auf Ende September 2011 ist Netzmonteur Mefail Memeti in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

## Sicherheit, Qualitätsmanagement

Dank bewusst gelebter Arbeitssicherheit verlief erfreulicherweise auch das Jahr 2011 ohne Unfälle.

## Elektrizitätswerk

Die Stromversorgung Dietlikon hat im Sommer 2011 eine neue Transformatorstation an der Aegertstrasse 11 ans Netz genommen. Diese unterstützt die hohe Spannungsqualität und die Stromversorgung mit möglichst geringen Verlusten. Mit einem Transformator wird die Mittelspannung (16 000 Volt) auf die haushaltübliche Niederspannung (400/230 Volt) transformiert.

### Störungen

Es ist in Dietlikon keine nennenswerte Störung aufgetreten, die einen Ausfall der Versorgung zur Folge gehabt hat.

### Betrieb und Unterhalt

Auch 2011 wurden Betrieb und Unterhalt der Anlagen nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 durchgeführt.

### Folgende Bauten wurden an das EWD-Netz angeschlossen:

Alterszentrum Wohnen im Alter, Hofwiesenstrasse 10  
 Hofwiesenstrasse 29, Notunterkünfte  
 Hofwiesenstrasse 31, TV+FTTH-Zentrale  
 MFH Bachtelstrasse 3+5 und Leiweg 2+4  
 MFH Brunnenwiesenstrasse 30  
 EFH Hinterbundstrasse 2  
 Bahnhofstrasse 30, Anbau Shop  
 Geschäftshaus Aegertstrasse 11

### Dezentrale Einspeisungen ins EWD-Netz:

Loorenstrasse 40, Photovoltaikanlage 31 kWp  
 Sonnenbühlstrasse 23, Photovoltaikanlage 8,32 kWp

### Netzausbauten und Sanierung von Anlagen:

Hofwiesenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen, Fertigstellung Schwerzelbodenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen, Fertigstellung Aegertstrasse-/Aegertweg, Erneuerung der Werkleitungen, Fertigstellung Riedwiesenstrasse-/Aegertstrasse, Erneuerung der Werkleitungen, Fertigstellung Riedmühlestrasse, Altbach bis Knie, Erneuerung der Werkleitungen Riedenerstrasse Teilstück, Erneuerung der Werkleitungen Abschluss der NISV-Sanierungen von Transformatorstationen

## Stromumsatz

Der Stromumsatz hat im 2011 gegenüber 2010 um 0,6% abgenommen.  
 Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Netznutzung		Energie-Verkauf	
	%	GWD (MWh)	GWD (MWh)	EKZ (MWh)
- Netz 16 kV (mit eigener TS)	45,0%	31 194	683	27 900
- Grossgewerbe	23,2%	16 059	7 920	10 162
- Kleingewerbe	7,5%	5 232	5 820	-
- Haushalt	21,7%	15 045	15 045	-
- Temporär	0,3%	232	232	-
- Strassenbeleuchtung	0,6%	479	479	-
- Wärmepumpen	0,3%	205	205	-
- Verluste	1,4%	877	-	-
<b>- Total</b>	<b>100%</b>	<b>69 323</b>	<b>30 384</b>	<b>38 062</b>



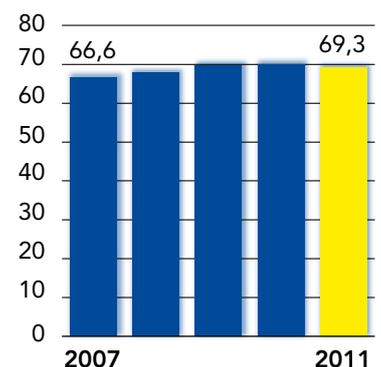
Einbringen eines Transformators in die neue Transformatorstation Aegertstrasse 11



EW-TV Verteilkabine an der Schwerzelbodenstrasse

### Bezüge EW

in GWh



# gemeindewerke

## Wasserversorgung

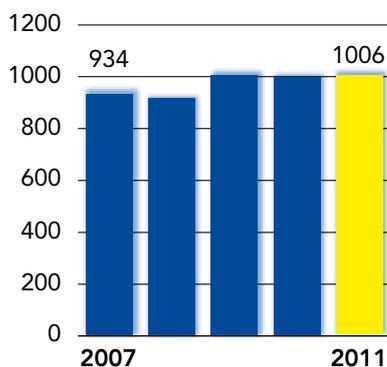
Das Dietliker Trinkwasser ist dem in Flaschen abgefüllten Mineralwasser ebenbürtig, wesentlich günstiger und auch umweltfreundlicher.

### Wasserbezug

2011 wurde von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) ca. 2% mehr Wasser bezogen als 2010. Die Haushalte benötigten ca. 15% mehr, dafür bezogen die Grossbezüger ca. 7% weniger. Bedingt durch den Ableseprozess ergeben sich manchmal Verschiebungen bei den Bezugswerten bzw. Prozentangaben gegenüber den Vorjahren. Diese egalisieren sich dann mittelfristig wieder, wonach die effektiven Unterschiede geringer ausfallen.

### Bezüge Wasser

in 1000 m<sup>3</sup>



	2011	Bezüge in m <sup>3</sup> 2010
Haushalte	571 000	497 000
Grossbezüger	415 000	447 000
Feuerwehr, Bauwasser, Leitungsspülungen, öffentliche Brunnen, Verluste	20 000	41 000
<b>Total Ankauf (GWL)</b>	<b>1 006 000</b>	<b>985 000</b>
Pro Kopfbezug	224	197
Max. Tagesbezug	3 982	4 240



Wenn der Hydrant fehlt...

### Betrieb und Unterhalt

2011 wurden 500 m Wasserleitungen ersetzt. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 1,7% (Richtgrösse 1,5% bis 2%).

### Ereignisse 2011

- Brunnenwiesenstrasse, umgefahrener Hydrant
- Fadackerstrasse, Rohrbruch an der Hauptleitung
- Riedmühlestrasse, Rohrbruch an der Hauszuleitung
- Säntisstrasse, Rohrbruch an der Hauszuleitung

### „Rostwasser / Sandwasser“

Gelegentlich kommt es bei wenig benutzten Wasser-Zapfstellen zu so genanntem „Sandwasser“ oder „Rostwasser“. Es handelt dabei aber nicht um Sandrückstände, sondern häufig um Zinkgeriesel, was im Wesentlichen ein Zinkkorrosionsprodukt ist. Daneben sind Eisen, Kalk und organische Verbindungen feststellbar. Das Zink stammt aus den verzinkten Hausinstallationsleitungen und deutet auf Korrosionen im hausinternen Netz hin. Kleine Mengen sind als Ablagerungen einzustufen und gesundheitlich bedenkenlos. Oft genügt ein kurzes, kräftiges Spülen und das Wasser fliesst wieder klar.



Defekt an der Wasserleitung

Ist das Wasser auch bei regelmässigem Bezug rostbraun verfärbt oder werden kleine Teilchen herausgespült, ist das ein Zeichen, dass die Installation von Korrosion befallen sein kann.

Bevor allerdings Rohr-sanierungen mit zweifelhaftem Ergebnis in Auftrag gegeben werden, sollte man eine neutrale Beurteilung einholen: Fachleute wie z.B. ein Sanitärinstallateur mit Meisterprüfung, einen Sanitärplaner oder die Wasserversorgung beraten kompetent.

## Kabelnetz

### Fiber to the home (FTTH)

Wir sind überzeugt davon, dass in einer funktionierenden Infrastruktur einer Gemeinde nicht mehr als ein Kabelnetz notwendig ist, um alle Ansprüche decken zu können. Das überwältigende Interesse der Kunden und die vielen Provider in Dietlikon bestätigen dies. Das veranlasste den Gemeinderat, das Projekt rascher durchzuführen als ursprünglich geplant.

Seit Februar 2011 wird das Glasfasernetz in Dietlikon ausgebaut. Mit der Glasfaserinstallation innerhalb der Liegenschaften erhalten die Dietliker Kunden die bestmögliche Ausgangslage für die neuen und künftigen Technologien. Um alle Glasfaserverbindungen an einem zentralen Punkt zusammen führen zu können, wurde im Oktober an der Hofwiesenstrasse 31 eine FTTH-Zentrale in Betrieb genommen. Von dieser Zentrale aus wird an jede Wohn- und Geschäftseinheit ein Faserpaar geführt. So können die Kunden Dienste ihrer bevorzugten Provider beziehen und Provider haben die Möglichkeit, zu gleichen Bedingungen und Voraussetzungen ihre Dienste in Dietlikon anzubieten. Die Installationsarbeiten in den Liegenschaften laufen auch 2012 auf Hochtouren, sodass möglichst bald jeder Dietliker Kunde vom Glasfaseranschluss profitieren kann.



FTTH-Zentrale

## Abwasser / Siedlungsentwässerung

Auf genossenschaftlicher Basis sind in der Gemeinde Dietlikon zur Schaffung von Kulturland in den Jahren 1922 bis 1948 kleinere und grössere Entwässerungen durchgeführt worden. Heute sind die Drainagegebiete zum grössten Teil überbaut und dem ursprünglichen Zweck, der landwirtschaftlichen Nutzung, entzogen worden.

Eines der Gebiete ist die heutige Industrie. Ein Moorgebiet mit artesischen gespannten Grundwasservorkommen bis zur Erdoberfläche. Das Drainagenetz erstreckte sich früher über das gesamte Gebiet unterhalb des SBB-Trassees. Im südlichen Industriegebiet wurde das Drainagen-Netz über ein Pumpwerk (erstellt ca. 1943) in den Altbach geleitet. Mit der laufenden Umzonung und Umnutzung wurden die Drainagen schrittweise umgelegt, stillgelegt oder entfernt.

Im Jahre 1982 wurde durch die kantonale Baudirektion entlang des Industriegebietes der Altbach tiefergelegt. Die östliche Brüttiseller Zuleitung wurde vom Pumpwerk getrennt und direkt in den neu verlaufenden Altbach geleitet.

Die Entwässerungsgenossenschaft „Riedwiesen-Galgenwiesen“ wurde 1984 aufgelöst und die übriggebliebene gemeindeeigene Melioration samt Pumpwerk der politischen Gemeinde Dietlikon übertragen. Das Pumpenhaus wurde 1991 abgebrochen und sämtliche Armaturen demontiert. Die Nebenkammer wurde zu einem grossen Schlamm-sammler mit Ableitung in den Altbach umfunktioniert.

Im Industriegebiet wurde die Hauptleitung das erste Mal mit dem Bau des Einrichtungshauses IKEA im Jahre 1997 unterbrochen. Mit einem kleinen Pumpwerk wird das anfallende Wasser aus dem Unterdorf in den Brandbach geleitet.

Im südlichen Industriegebiet, unterhalb der Autobahn A2, wurden in den 90er Jahren weitere Bauten erstellt, die zur Umlegung der Drainage führten.

Mit der Tieferlegung des Altbaches wurde die alte Brüttiseller Drainagenzuleitung zum Pumpwerk zerstört, die damals noch unter dem Altbach durchführte. Die neue Bachsohle wurde auf der gleichen Höhe wie die zerstörte Drainage gelegt. Dies hatte zur Folge, dass das Niveau des Altbachs bestimmte, wie hoch der Wasserstand in die Dietliker Drainage zurück staute. In mehreren Fällen kam es zum Rückstau in die Kellergeschosse sowie Ausstössen bei Kontrollschächten.

# gemeindewerke

Mit der Sanierung der Aegert-/Riedwiesenstrasse 2011 und dem Neubau eines Gewerbehäuses wurden beide Kammern abgebrochen. Als Ersatz wurde ein Pumpenschacht erstellt. Die Ableitung erfolgt in den Altbach. Die Haupt-Drainagenleitungen wurden anschliessend gespült und mit Kanal-TV aufgenommen. Die Zustandskontrolle ergab, dass die Drainage 2012 punktuell saniert werden muss.

Mit diesen Massnahmen ist der Betrieb der verbliebenen Drainagen im südlichen Industriegebiet soweit als möglich gesichert.

Ausgang der Drainage-Leitung  
beim Altbach



  
**myclimate** klimaneutrale Drucksache



**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften  
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées  
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org) Cert no. SQS-COC-100096  
© 1996 Forest Stewardship Council

**Impressum**

Herausgegeben von Gemeinderat  
und Gemeindeverwaltung Dietlikon  
im Mai 2012

Gemeindeverwaltung  
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

**Auflage** 4200 Exemplare

**Redaktion** Gemeindeverwaltung,  
Dietlikon

**Gestaltung** Querwerk GmbH,  
Glattbrugg

**Druck** Hürzeler AG, Regensdorf

**Papier** Z-Offset FSC




**Musikverein Dietlikon MV**  
**Wir sind...**  
 ein Verein, dessen Schwerpunkt auf dem  
 Erlernen, Unterrichten, Erprobung und  
 Ausüben der Musik liegt. Wir sind ein  
 Zusammenschluss von Musikern aller  
 Generationen, die sich der Musik widmen.  
**Unser Dilegent**  
 Jede Mitgliedschaft ist verbunden mit  
 der Pflicht, den Verein zu unterstützen  
 und an dessen Fortentwicklung mitzuwirken.  
**Proben, Konzerte, Anlässe**  
 Wir proben einmal wöchentlich am 11. und 12. Uhr  
 im Saal des Dietlikon Sportplatzes in Dietlikon.  
 Unsere Konzerte finden an den Sonntagen, Musiktagen  
 statt. Die Konzerte sind ein wichtiger Bestandteil  
 der Vereinsarbeit und auf der Bühne wird das  
 Gelernte in der Öffentlichkeit gezeigt.  
**Du spielst**  
 Klarinette, Saxophon, Trompete, Violine, Viola, Violoncello,  
 Kontrabaß, Posaune, Schlagzeug, Gitarre, Keyboard,  
 Gesang und Du, das alles spielen wir mit uns!  
**Kontakt**  
 Unser Verein, unser Programm, auch und auf jeden Fall  
 ein Angebot (ca. 200,- bis 250,-) oder mehr (1.000,- bis 1.500,-)  
 für die Mitgliedschaft. Kontakt: 04171 24111  
 www.mv-dietlikon.de

MV Dietlikon